

Laufsport

Stimmung wie beim Fussball und ein Tour-de-France-Vergleich



Die vielen Gesichter des MuttENZer Herbstlaufs: Auch in diesem Jahr genossen Jung und Alt die Atmosphäre auf dem Margelacker. Fotos Alan Heckel

Beim 10-Jahr-Jubiläum des MuttENZer Herbstlaufs wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt.

Von Alan Heckel

Dass zum runden Jubiläum diverse Rekorde gebrochen werden, die Stimmung besonders gut ist und das Wetter mitspielt, klingt zu schön, um wahr zu sein. Doch genau das war am vergangenen Sonntag der Fall, als der MuttENZer Herbstlauf zum 10. Mal stattfand. «Ich glaube, so viele Menschen waren nicht mehr auf dem Margelacker, seit der FC Basel 2015 hier im Schweizer Cup gegen den SV MuttENZ gespielt hat», staunte Patrick Moser. Der OK-Chef des Anlasses erwähnte zudem, dass ihm ein Zuschauer gesagt hatte, dass es beim Einlauf der Kinder ins Stadion dermassen eng gewesen sei, dass er sich fast wie bei der Bergankunft der Tour-de-France-Etappe in L'Alpe d'Huez vorgekommen sei ...

Zum ersten Mal war der Anlass ausverkauft. «Wir mussten bei 987 einen Stop ausrufen, sonst hätten wir nicht genügend Preise gehabt», erklärte Moser. Am Ende klassierten sich 927 Läuferinnen und Läufer zwischen 85 und vier Jahren, 22 Prozent mehr als beim bisherigen Rekord (756) vor drei Jahren. Aus diesem Grund wurde im Vorfeld die Anzahl der freiwilligen Helferinnen und Helfer erhöht, die einmal mehr dafür sorgten, dass alles reibungslos abließ. «Vielen Dank an alle für ihren wertvollen Einsatz!»

Stau im Zielraum

Für einen neuen Rekord sorgten unter anderem die 25 Primarklassen, die mitmachten. Somit war fast die Hälfte der MuttENZer Primarschülerinnen und Schüler am Start. Sie alle freuten sich unabhängig von der Klassierung, als sie am Ende den Klassenscheck überreicht bekamen. Goldene Startnummern gab es dagegen für die neun Läuferinnen und Läufer, die an allen zehn Herbstlauf-Austragungen dabei waren. Für alle anderen Teilnehmenden gab es einen Lauf-Hoodie als Bhaltis, was im Zielraum für

einen ziemlichen Stau sorgte.

Sportlich gab es diverse gute Zeiten zu notieren, der Streckenrekord fiel aber nicht. Hauptlauf-Sieger Omar Tareq aus Laufenburg (D) lief aber mit 32:48,5 Minuten die zweitschnellste Zeit der Herbstlauf-Historie.

Wie bei jeder Ausgabe des MuttENZer Herbstlaufs gab es so manche Geschichte, die für das eine oder andere Schmunzeln sorgten. Von der Teilnehmerin, die unter der Dusche war und deshalb ihren grossen Auftritt auf dem Podest verpasste, bis hin zum Läufer, der die von den Organisatoren am Boden platzierte Go-Pro-Kamera für einen verlorenen Gegenstand hielt, sie mitnahm und nach zehn Laufkilometern im Ziel abgab ...

Wie geht es weiter?

So gab es am Sonntag lauter glückliche Gesichter zu sehen: Die Teilnehmenden, die Zuschauerinnen und Zuschauer, die Move'n'Dance-Gruppe des TV MuttENZ, die noch nie vor so vielen Menschen performte, die Stakeholder des Laufs (Sponsoren und Partner, Gemeinderat, Schulleitung), die an einem

Apéro zusammen kamen, und natürlich die Veranstalter, welche die tolle Stimmung ebenfalls genossen und zahlreiche gute Feedbacks erhielten.

«Ich ziehe ein positives Fazit», meinte Patrick Moser wenig überraschend. Er und seine OK-Kollegen waren oft auf die Zukunft des MuttENZer Herbstlaufs angesprochen worden. Seit der MA Ende September berichtet hatte, dass das Gründungs-OK aufhört und sich noch niemand gefunden hat, der die Nachfolge antritt, herrscht in der regionalen Lauf-Community einige Besorgnis um die Zukunft des beliebten Anlasses. «Das Ganze hat eine gewisse Dynamik angenommen», sagte Moser und erwähnte, dass er von vielen Seiten (Schulleitung, Läuferinnen und Läufer, Helferinnen und Helfer) den Wunsch vernommen hat, dass der Herbstlauf weiterhin bestehen bleibt. Wie gross die Chance ist, dass nächstes Jahr eine weitere Ausgabe unter anderer Führung stattfindet, konnte er nicht abschätzen, gab aber zu Protokoll, dass «die Suche nach Lösungen derzeit intensiviert wird».